

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Stuttgart

Schloss Solitude – Kleinod mit Verbindung zum [Ludwigsburger Schloss](#)

von Frank Buchali

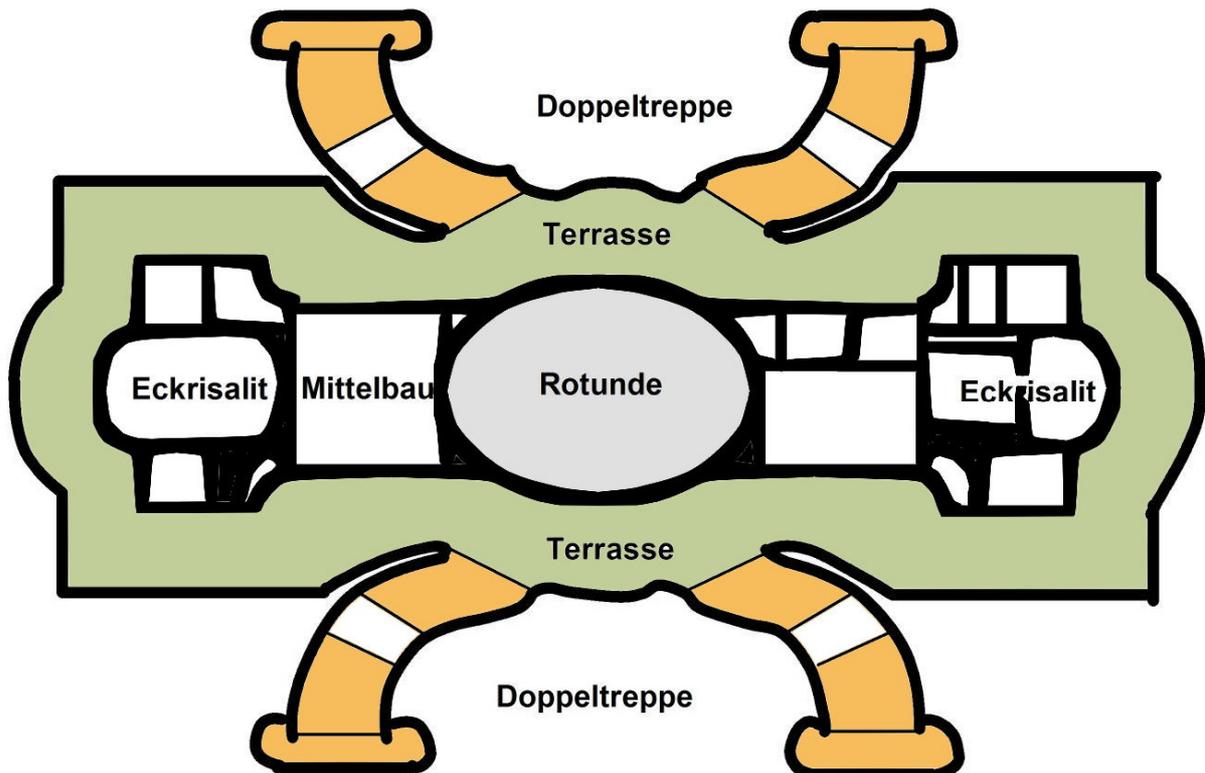
Westlich von Stuttgart wurde das Schloss auf einer bewaldeten Anhöhe erbaut, welche weiter westlich mit dem Eichelberg verbunden ist. Ortsfremden ist sicher an dieser Stelle der "Eichelbergtunnel" der Autobahn A 81 ein Begriff. Die gut ausgeschilderte Anlage kann u.a. von der Autobahn A 81 erreicht werden in dem diese an der Ausfahrt 50 (Leonberg) verlassen wird. Folgt man den Schildern durch Leonberg auf die Anhöhe in Richtung [Stuttgart](#) zweigt hinter Gerlingen eine Straße nach Norden zum Schloss ab. Hier kann auf einem Waldparkplatz geparkt werden. Das Schloss erreicht man zu Fuß über eine Allee, welche zum Areal der Anlage führt.



Solitude von Südwesten



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Die Kernanlage besteht aus dem eingeschossigen Schlossgebäude, welches aus einem kuppelgekröntem Mitteloval mit zwei niedrigeren Seitenarmen besteht. Um eine kurze Bauzeit zu realisieren wurde das Gebäude aus Fachwerk auf einem Mauersockel errichtet.² Das kuppelförmige Mitteloval erinnert an das fast zeitgleich errichtete [Seeschloss Monrepos](#) bei Ludwigsburg³. Unübersehbar, daß beide Anlagen vom selben Architekten errichtet wurden. In dem Lustschloss sind Elemente aus dem Rokoko, sowie aus dem Klassizismus erkennbar (z..B. die Geradlinigkeit der Pilastergliederung und die Strenge des Stucks).



Schlossgebäude- die axiale Verbindung zum Schloss Ludwigsburg verläuft durch den rundbogigen Durchgang

Beeindruckend ist die streng symmetrische Anordnung der Gesamtanlage welche einen weitläufigen Blick vom Rande des Bergplateaus über Stuttgart und Ludwigsburg ermöglicht. Zwei viertelkreisförmige "Kavalierbauten" hinter dem Schloss sowie weitere Nebengebäude mit schmucken Mansarddächern runden die optische Harmonie der Anlage ab. Einzig störend die neuzeitliche Villa des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg an der Allee zum Schloss, welche von einem Stacheldrahverhau und Schutzzäunen umgeben, sich nicht in das Gesamtbild einfügen möchte. Am Eindrucksvollsten jedoch wirkt auf den Besucher ein Blick vom Schlossgarten über die Solitudeallee, welche als Verlängerung der Anlagenachse als Schneise den Berg herunterführt und parallel zur Autobahn A 81 an Stuttgart vorbei bis zum Ludwigsburger Schloss führt. Der Eindruck entsteht, dass diese Schneise erst am fernen Horizont endet.



Nebengebäude- im Zentrum das Schlossgebäude



Geschichte

Die Schlossanlage wurde im Auftrag von Herzog Carl Eugen ab 1763 begonnen. Der Architekt Philippe de La Guêpière⁴, sein Schüler Heinrich Fischer, der Baumeister Johann Friedrich Weyhing und der Hofmaler Nicolas de Guibal errichteten das Kunstwerk in nur 4⁵ Jahren Bauzeit. Die Einrichtung war so kostbar, dass ein Bewohnen des Schlosses nicht vorgesehen war. Da der Herzog das Interesse an Solitude (= "Einsamkeit") sehr schnell verlor, fiel die Anlage in einen Dornrösschenschlaf. Die Kirche, ein Reitstall und mehrere Nebengebäude wurden in den französischen Revolutionskriegen leider zerstört und nicht mehr aufgebaut. Heute ist Solitude ein beliebtes Ausflugsziel der Stuttgarter Bevölkerung.



Nebengebäude

Infos (Ohne Gewähr)

Abfahrt über Autobahn A 81 Ausfahrt [Stuttgart](#)-Leonberg, nach Osten Richtung Schattenring fahren und der Beschilderung folgen. Kostenloses Parken vor dem Schlossgelände möglich. Außenbesichtigung kostenlos.

Telefon (0711) 69 66 99 (Schlossverwaltung)

Tel. (0711) 69 20 25 (Schlossgastronomie)

Tel. (0711) 99 61 90 (Künstlerakademie)

Besichtigung nur im Rahmen von Führungen möglich

April - Oktober

Di. - Sa. 9 -12 Uhr und 13.30 - 17 Uhr

So. und Fei. 9 - 17 Uhr

November - März

Di. - Sa. 13.30 - 16 Uhr

So. und Fei. 10 - 16 Uhr



Solitude von der Talseite gesehen

¹ Nach von König-Warthausen, Wilhelm: Burgen , Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1940

² Maier, Dieter: Burgen und Schlösser in Deutschland, Erlangen 1995

³ Monrepos siehe www.burgen-web.de

⁴ Die Autoren sind sich nicht einig- Richard Schmidt meint in "Burgen und Schlösser in Schwaben" , daß die Außenanlage nicht von Guepière stammt.

⁵ Gradmann: Burgen und Schlösser am Neckar, Leinfelden 1991- Der Autor gibt eine sechsjährige Bauzeit von 1764 bis 1770 an.